

Mt. Nicholas Mission

P. O. Box 212

5160 LIBODE, E.C.

South Africa

Email: [freglerw@mthathacmm.co.za](mailto:freglerw@mthathacmm.co.za)

Dezember 2015

Wegen meines Heimaturlaubs mitten im Jahr ist dieses Jahr noch schneller vergangen als sonst. Das letzte große Fest in der Pfarre war die Erstkommunion von 16 Kindern anfangs Dezember. Wie jedes Jahr sind auch diesmal 7 davon zuerst getauft worden. Es sind meist die Großmütter, die darum bitten. Sie wollen keine ungetauften Enkelkinder haben. Vom Dienstag, den 8. Dezember, bis zum Sonntag haben die „Marienkinder“ ihre Jahresversammlung hier in unserer Pfarre. Es kommen etwa 130 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Diözese. Sie planen das kommende Jahr. Es wird ein besonderes Jahr sein, das Jahr der Barmherzigkeit Gottes.

Sie planen verschiedene Aktivitäten wie besondere Sorge für die Aidskranken. Jedes Heim soll einen Liturgischen Kalender haben. Eine Lebensmittelsammlung für die Armen soll gemacht werden. Wir haben schon letztes Jahr Kleider gesammelt für die Armen. Eine Wallfahrt wird geplant und Heilungsgottesdienste sollen gehalten werden. Ein reiches Programm, das sich die Jugend vorgenommen hat.

Der Zweig der Ursuliner Schwestern, die hier auf der Missionsstation leben und arbeiten, hat sich vom Mutterkloster Brig, Schweiz, gelöst und ist nun eine eigene selbständige Provinz geworden. Die finanzielle Seite scheint garantiert zu sein, aber mit einheimischen Schwestern mangelt es noch. Aber am 8. Dezember wurden 7 junge Mädchen ins Noviziat aufgenommen. Sie kommen alle aus Zimbabwe und sind alle zur gleichen Zeit eingetreten. Es sieht aus wie ein kleines Wunder. Man kann nur hoffen, dass sie alle die richtige Entscheidung getroffen haben. Südafrika wirkt ja auf die jungen Menschen wie ein Magnet, die ein besseres, Erfolg versprechenderes, politisch freieres, friedlicheres und schöneres Leben suchen. Manches davon lockt sie auch in die Kirche.

Am 23. Oktober gab es an allen Universitäten des Landes große Studentenproteste, weil angekündigt wurde, dass die Studiengebühren um 10,5% steigen. Die Regierung hat gleich nachgegeben. Aber damit gaben sich die Studenten nicht zufrieden. Jetzt wird gefordert, dass das Studium generell kostenfrei sein muss. Jetzt ist die große Frage: Woher das Geld? Die ANC dominierte Regierung hat wenig Spielraum. Denn nächstes Jahr stehen Gemeinderatswahlen auf dem Programm. Der ANC steht ohnehin schon in einem schlechten Licht wegen der verheerenden Korruptionsfälle. Dazu kommt die jugendliche

neue EFF Partei, die abtrünnige Jugend des ANC, die der Regierung nun das Leben wirklich „sauer“ macht. Der ANC verliert immer mehr Anhänger.

Diese Studentenproteste wurden mit dem Soweto Aufstand in 1976 verglichen. Es sind diesmal zwar keine Menschen ums Leben gekommen wie damals, aber sie waren der Anfang vom Ende der Apartheid.

Die großen Schulferien haben anfangs Dezember begonnen. Für viele junge Burschen ist es Beschneidungszeit. Obwohl nach Tradition dafür die Wintermonate Juni bis August vorgesehen sind, wird diese Zeremonie in den großen Ferien gemacht, damit sie keine Schulzeit verlieren. Nun sind schon 50 Initiationsburschen gestorben, die meisten davon aus unserer Provinz. Es ist jedes Jahr das selbe „Lied“. Es gibt zu viele illegale Initiationschulen (wegen Geld) und die Verantwortlichen halten sich nicht an Vorschriften wie ärztliche Überwachung.

Klima – wie in Europa heuer, hohe Temperaturen bis 43 Grad. Es ist schon angekündigt worden, dass das Land erstmals Mais einführen muss. Damit gehen auch alle anderen Lebensmittelpreise hinauf. Man sieht die Trockenheit auch bei unseren Kleinstfarmern: die Felder werden nicht mehr bebaut.

In Südafrika, wenn Gruppen von Menschen nicht zufrieden sind mit Dienstleistungen des Staates, gehen sie auf die Barrikaden, d. h. es werden Straßen gesperrt, Autoreifen auf öffentlichen Plätzen verbrannt, Schulen angezündet, Regierungsgebäude demoliert und seit neuestem sogar der Zugang zum Parlament versperrt. Wir hier in Libode machen das auf friedliche und deswegen erfolglose Weise. Wir ertragen es einfach. Seit 6 Monaten funktioniert hier das Telefon nicht mehr und wir bekommen auch keine Post. Es wird gestreikt. Gott-sei-Dank funktioniert noch das Internet. Briefe können für mich nach Mthatha adressiert werden: P. O. Box 85, Mthatha. Wir leben abgeschnitten, am „Ende der Welt“.

Wenn man die Weltnachrichten hört und sieht, dann weiß man, dass die Menschheit nichts wichtiger braucht als Frieden. Wir beten um diesen Frieden. Ich wünsche ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen und ein gutes neues Jahr.

Herzlichen Gruß

P. Winfried Egler CMM